

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 157 (1991)

Heft: 12

Rubrik: Gesamtverteidigung und EMD

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Spitzen von Armee und Militärverwaltung im Jahre 1992

1. Chef des Eidgenössischen Militärdepartements

Bundesrat Kaspar Villiger, 1941

2. Armee

FAK 1 KKdt Jean Abt, 1938
 FAK 2 KKdt Kurt Portmann, 1934
 Geb AK 3 KKdt Adrien Tschumy, 1930
 FAK 4 KKdt Paul Rickert, 1936
 FF Trp KKdt Werner Jung, 1935

Mech Div 1 Div Claude Weber, 1940
 F Div 2 Div Frédéric Greub, 1938
 F Div 3 Div Alfred Roulier, 1939
 Mech Div 4 Div Andreas Schweizer, 1935
 F Div 5 Div Werner Frey, 1934
 F Div 6 Div Ulrich Hess, 1939
 F Div 7 Div Hans-Ulrich Scherrer, 1942
 F Div 8 Div Jean-Pierre Gass, 1935
 Geb Div 9 Div Simon Kuchler, 1937
 Geb Div 10 Div André Liaudat, 1937
 Mech Div 11 Div Hans-Rudolf Blumer, 1934
 Geb Div 12 Div Peter Näf, 1934

Ter Zo 1 Div Philippe Zeller, 1933
 Ter Zo 2 Div Rudolf Zoller, 1940
 Ter Zo 4 Div Hansruedi Ostertag, 1938
 Ter Zo 9 Div Francesco Vicari, 1935
 Ter Zo 10 Br Bernard Mayor, 1943
 Ter Zo 12 Br Erhard Semadeni, 1940

Gz Br 1 Br Bernard Privat, 1936
 Gz Br 2 Br François Habersaat, 1930
 Gz Br 3 Br Jean-Pierre Weber, 1935
 Gz Br 4 Br Werner Häfeli, 1940
 Gz Br 5 Br Peter Wolf, 1934
 Gz Br 6 Br Peter Arbenz, 1937
 Gz Br 7 Br Peter Küttel, 1939
 Gz Br 8 Br Willy Hartmann, 1940
 Gz Br 9 Br Giuliano Crivelli, 1935
 Gz Br 11 Br Jean-Daniel Mudry, 1944
 Gz Br 12 Br Reto Cafilisch, 1938

Fest Br 10 Br Philippe Pot, 1934
 Fest Br 13 Br Rolf Dubs, 1935
 Fest Br 23 Br Andrea Vidal Rauch, 1939

R Br 21 Br Urs Hofer, 1939
 R Br 22 Br Hans Isaak, 1940
 R Br 24 Br Robert Küng, 1937

Flwaf Br 31 Br Rudolf Läubli, 1940
 Flpl Br 32 Br Andreas Bürgi, 1942
 Flab Br 33 Br Manfred Troller, 1936
 Ik Br 34: Br Alfred Ramseyer, 1939

Stabschefs der Armeekorps

FAK 1 Br Serge Graber, 1934
 FAK 2 Br Rudolf Witzig, 1941
 Geb AK 3 Br Valentino Cramer, 1944
 FAK 4 Br Markus Rusch, 1943

3. Militärverwaltung

Direktion der Eidg. Militärverwaltung

Direktor: Hans-Ulrich Ernst, 1933, Fürsprecher
 zugewiesen:

Bundesamt für Landestopographie:
 Francis Jeanrichard, 1936, dipl. Ing., Direktor

Oberfeldkommissär:
 Rudolf Buri, 1928

Gruppe für Generalstabsdienste

Generalstabschef:
 KKdt Heinz Häsler, 1930

Untergruppe Front:
 Div Carlo Vincenz, 1933, Unterstabschef

Kommandant Generalstabskurse:
 Br Paul Meyer, 1937

Delegierter KSZE:

Br Josef Schärli, 1940

Untergruppe Nachrichtendienst und Abwehr:

Div Peter Regli, 1944

Untergruppe Logistik:

Div Urs Bender, 1933, Unterstabschef

Untergruppe Planung:

Div Paul Müller, 1943, Unterstabschef

Operative Schulung:

Div Louis Geiger, 1933, Stabschef

Bundesamt für Genie und Festungen:

Div Arthur Liener, 1936, Direktor und Waffenchef

Bundesamt für Übermittlungstruppen:

Div Hansruedi Fehrlin, 1943, Direktor und Waffenchef

Bundesamt für Sanität:

Div Peter Eichenberger, 1939, Direktor und Oberfeldarzt

Abteilung Militärveterinärmedizin:

Br Hermann Keller, 1936, Chef

Oberkriegskommissariat:

Br Even Gollut, 1933, Direktor und Oberkriegskommissär

Bundesamt für Transporttruppen:

Br Hans Pulver, 1937, Direktor

Bundesamt für Luftschutztruppen:

Br Peter Bieder, 1939, Direktor

Kriegsmaterialverwaltung:

Br Peter Mühlheim, 1933, Direktor

Gruppe für Ausbildung

Ausbildungschef:

KKdt Jean-Rodolphe Christen, 1934

Stellvertreter: Div Jean-Pierre Gremaud, 1932

Untergruppe Ausbildung:

Div André Calcio-Gandino, 1943, Unterstabschef

Kommando der Zentralschulen:

Div Kurt Lipp, 1935, Kommandant

Militärschulen an der ETHZ:

Br Martin Stucki, 1935, Direktor

Bundesamt für Infanterie:

Div Hans-Rudolf Sollberger, 1938, Direktor und Waffenchef

Bundesamt für Mechanisierte

und Leichte Truppen:

Div Walter Keller, 1938, Direktor und Waffenchef

Bundesamt für Artillerie:

Div Jean-Jules Couchepin, 1939, Direktor und Waffenchef

Bundesamt für Adjutantur:

Div Fritz Husi, 1933, Direktor

Truppeninformationsdienst:

Br Michel Crippa, 1936, Chef

Fürsorgedienst: Br Peter von Deschwanden, 1926, Fürsorgechef

Militärischer Frauendienst:

Br Eugénie Pollak, 1948, Chef

Gruppe für Rüstungsdienste

Rüstungschef: Toni J. Wicki, 1944, dipl. Ing., 1944

Zentrale Dienste:

René Huber, 1939, lic. rer. pol., Direktor

Rüstungsamt 1: Jean-Claude Dutoit, 1938, dipl. Ing., Direktor

Rüstungsamt 2: Alfred Nyffeler, 1932, dipl. Ing., Direktor

Rüstungsamt 3: Rudolf Kropf, 1942, Fürsprecher, Direktor

Bundesamt für Rüstungsbetriebe:

Kurt Hübner, 1932, Dr. sc. nat., Direktor

Kommando der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen

Kommandant: KKdt Werner Jung, 1935

Stabschef: Br Alfred Ramseyer, 1939

Chef Führung und Einsatz:

Div Fernand Carrel, 1937

Bundesamt für Militärflugwesen und Fliegerabwehr:

Div Paul Leuthold, 1934, Direktor und Waffenchef

Bundesamt für Militärflugplätze:

Br Werner Glanzmann, 1938, Direktor

Oberauditoriat

Oberauditor: Br Jürg van Wijnkoop, 1935

4. Zentralstelle für Gesamtverteidigung

Direktor: Hansheiri Dahinden, 1932, lic. oec.

KSZE-Seminar über Militärdoktrinen

Vom 8. bis 18. Oktober 1991 trafen sich in Wien im Rahmen des Konfliktverhütungszentrums der Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE) hohe Armeeangehörige und Diplomaten aus den meisten der 38 KSZE-Mitgliedstaaten zum zweiten Seminar über militärische Doktrinen. Das erste Seminar fand im Januar 1990 ebenfalls in Wien im Rahmen der Verhandlungen über vertrauens- und sicherheitsbildende Massnahmen statt.

Die Schweiz war an dem Wiener Seminar zunächst durch den Generalstabschef, **Korpskommandant Heinz Häslar**, vertreten, der von Divisionär Paul Müller, Unterstabschef Planung, und Divisionär André Calcio-Gandino, Unterstabschef Ausbildung, abgelöst wurde. Die Delegation hat an der Konferenz die neue **sicherheitspolitische Konzeption** der Schweiz und das Reformprojekt «Armee 95» vorgestellt.

Generalstabschef Häslar bekräftigte angesichts wachsender wehrpolitischer und technologischer Herausforderungen, dass unsere Milizarmee die ihr im Rahmen der neuen Sicherheitspolitik übertragenen Aufgaben auch in Zukunft bewältige. Die Konzeption der künftigen Armee trage den Erfordernissen von angemessener Bereitschaft, Schutz des Luftraums und Kampf ab Landesgrenze Rechnung.

Häslar begrüßte ferner ausdrücklich die von den Präsidenten Bush und Gorbatschow ergriffenen Initiativen im Bereich der **nuklearen Rüstungskontroll- und Abrüstungspolitik**. Er gab den Erwartungen Ausdruck, dass auf diesem Gebiet bald wesentliche Schritte hin zu einer Welt mit kleineren und überdies unter strikter Kontrolle stehenden Nuklearwaffenbeständen realisiert würden. In Europa könne hinsichtlich der Entwicklung von defensiven Militärsystemen noch bedeutend mehr getan werden.

In einem für die sicherheitspolitische Entwicklung Europas entscheidenden Zeitpunkt – die meisten KSZE-Staaten

stehen vor einer grundlegenden Umgestaltung ihrer Sicherheitskonzepte – leistete das Wiener Seminar einen wichtigen Beitrag zur Vertiefung von gegenseitigem Verständnis und damit zur Vertrauensbildung durch einen offenen Meinungsaustausch über strategische Konzepte, operative Einsatzkonzeptionen, Potentiale, Rüstungsvorhaben und Ausbildungsmethoden. Im Zentrum stand die Frage, welche Konsequenzen sich aus der Auflösung des Warschauer Paktes, dem Zerfall der Sowjetunion und dem Krieg in Jugoslawien für die Militärdoktrinen in Europa ergeben.

Verschiedene **bilaterale Kontakte** am Rand des Treffens boten Gelegenheit, vertiefte Diskussionen zur europäischen Lage zu führen und schweizerische Möglichkeiten zur Unterstützung der neuen Demokratien in Europa beim Aufbau von demokratischen Militärstrukturen und im Bereich der Ausbildung zu prüfen.

Einheiten der Armee im zivilen Einsatz

Um die Verbundenheit der Armee mit der Bevölkerung zu dokumentieren, hatte jede im Truppendienst stehende Einheit der Armee im **Jubiläumsjahr 1991** an drei Tagen einen «zivilen Dienst» zu leisten. Das Eidgenössische Militärdepartement (EMD) hat nun eine **positive Bilanz** dieser von Bundesrat Kaspar Villiger selber in Auftrag gegebenen Aktion gezogen.

Die Einheitskommandanten haben die verschiedensten Formen und Wege gefunden, um den Dienst, der nach Möglichkeit zum Wohl der WK-Standortgemeinde zu leisten war, so interessant und nützlich wie möglich zu gestalten. Die Ideenpalette reichte von der Instandstellung historischer Wege über den Bau von Brunnen, Brücken, Stegen und Spielplätzen bis zum Ersetzen von Sitzbänken auf Spazier- und Wanderwegen. Verschiedene Kompanien wagten sich auch an die Organisation von Ausflügen mit Insassen von Kinder-, Alters- und Behindertenheimen. Den engen Kontakt der Truppe mit der Zivilbevölkerung haben die Einheitskommandanten als

positiv und nachahmenswert empfunden und bewertet.

Als Beispiel eines Sondereinsatzes im Rahmen der 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft sei der Dienst des Berner Genieregiments 5 erwähnt, das für die zentralen August-Feiern in Schwyz, Brunnen und auf dem Rütli Tribünen und Landungsstege errichtete und das Botta-Zelt auf- und wieder abbaute. Eine zusammenfassende Übersicht über die zahlreichen Truppeneinsätze im Jubiläumsjahr wird das EMD in einem späteren Zeitpunkt veröffentlichen.

Verbesserung der Zivilschutzausbildung

In Nummer 3 der vom Bundesamt für Zivilschutz herausgegebenen Schrift «Info Zivilschutz 95» werden die im Rahmen der Zivilschutzreform 95 vorgesehenen Verbesserungen in der Ausbildung umfassend dargestellt. Die Ausbildung im Zivilschutz soll gestrafft, verbessert und den Anforderungen des erweiterten Auftrages des Zivilschutzes, namentlich der Hilfe bei Katastrophen und andern Notlagen in Friedenszeiten angepasst werden. Eine erste Voraussetzung für eine verbesserte Ausbildung im Zivilschutz wurde bereits mit der am 26. Juni 1991 vom Bundesrat beschlossenen eidgenössischen **Instruktorenschule** geschaffen. Die damit erreichte vermehrte Professionalisierung der Ausbildung soll auch eine gezieltere und verbesserte Durchführung der Übungen in den Gemeinden zur Folge haben. Dem gleichen Zweck dienen ferner neue, vom Bundesamt für Zivilschutz herausgegebene **Modellübungen**, die bei den örtlichen Wiederholungskursen von den Zivilschutzorganisationen angewendet werden sollen.

Neu wird verbindlich ein **Einteilungsrapport** eingeführt, der höchstens einen Tag dauern darf. Er soll den Zivilschutzneuling mit den Aufgaben des Zivilschutzes bekanntmachen und dazu dienen, die Einteilung so vornehmen zu können, dass die beruflichen und allenfalls militärischen Vorkenntnisse beim Zivilschutz voll zum Tragen kommen können, nach dem Motto «die rechte Person am rechten Platz».

Angestrebt wird im weiteren

die **flexible Gestaltung des Einführungskurses**, der heute noch aus einem zweitägigen allgemeinen Teil und einem dreitägigen fachtechnischen Teil besteht. In Zukunft sollen diese Kurse je nach Vorkenntnissen und der vorgesehenen Funktion **2 bis 5 Tage** dauern. Desgleichen gibt es für Kader aus der Armee **verkürzte Ausbildungslehrgänge** beim Zivilschutz, wobei auch hier die Vorkenntnisse eine entscheidende Rolle spielen.

Die Erfahrungen der letzten Jahre bei **Einsätzen** des Zivilschutzes **zugunsten der Gemeinschaft** haben gezeigt, dass die von Gesetzes wegen mögliche Maximaleinsatzdauer von 4 Tagen oft ungenügend und unbefriedigend ist. Deshalb ist vorgesehen, dass die Zivilschutzangehörigen neu bis zu 6 Tagen, also **für eine volle Woche** aufgeboren werden können, wenn dies erforderlich ist. Um dies zu ermöglichen, sollen nicht nur in den Vorjahren nicht beanspruchte Dienstage nachgeholt, sondern auch Dienstage, die in den zwei nächsten Jahren fällig würden, im voraus geleistet werden können.

Die Informationsschrift «Info Zivilschutz 95» wird in einer Gesamtauflage von 14000 Exemplaren in den Sprachen Deutsch, Französisch und Italienisch gedruckt und allen Ortschefs, Gemeindebehörden und Kantonsregierungen und weiteren interessierten Stellen zugestellt. Sie kann kostenlos beim Informationsdienst des Bundesamtes für Zivilschutz, 3003 Bern, bezogen werden.

Diplomstudium – neuer Weg zum Instruktorenberuf

Erstmals in ihrer über hundertjährigen Geschichte bieten die Militärischen Führungsschulen (MFS) der ETH Zürich ab Herbst 1991 ein **sechsemestriges Diplomstudium** an, das den Einstieg in den vielseitigen und anspruchsvollen Beruf des Instruktionsoffiziers auch im Sinne eines **Erstberufs** ermöglicht.

Das Leitbild «Ausbildung 95» nimmt die Angehörigen der Armee als das, was sie sind: kritische und anspruchsvolle

Bürger in Uniform. Dementsprechend sind auch die militärischen Erzieher und Ausbilder zu schulen. Das neue Diplomstudium gliedert sich in **drei Blöcke zu je zwei Semestern**. Das vorwiegend geistes- und sozialwissenschaftliche **Grundstudium** vermittelt den Studenten jene Grundlagen, die Einsicht in das politische, wirtschaftliche, gesellschaftliche, ökologische und technologische heutige Umfeld ermöglichen. Ein **einjähriges Praktikum** bereitet die künftigen Instruktionsoffiziere in enger Zusammenarbeit mit ihrem Bundesamt und der Truppe auf ihren militärischen Lehrberuf vor. Das mehrheitlich militärwissenschaftliche **Fachstudium** des 5. und 6. Semesters enthält als Hauptfächer Militärgeschichte, -pädagogik, -didaktik und -soziologie sowie Militärstrategien und Sicherheitspolitik.

Im Rahmen des Grund- und Fachstudiums kann jeder Student während zwei bis vier Semesterwochenstunden vom breiten Fächerangebot der ETH und der Universität Zürich profitieren. Im Sinne eines Wahlfachsystems, mit Testat und Prüfungspflicht, kann er so

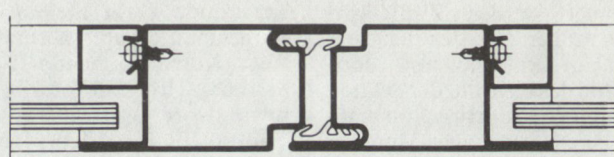
seine individuellen Studieninteressen erweitern und vertiefen.

Das neue Diplomstudium steht jungen Offizieren mit akademischem Abschluss, mit Lehrpatent oder Abschluss einer Ingenieurschule sowie den Absolventen des Vorkurses zu den MFS bei der Akademikergesellschaft Zürich offen. Das erfolgreiche Bestehen dieses Studiums soll, nach einer Änderung der entsprechenden Verordnung, durch ein Diplom der Militärischen Führungsschulen bestätigt werden.

Der neue Ausbildungslehrgang zum Berufsoffizier an den Militärischen Führungsschulen der ETH Zürich ist eine Herausforderung für dynamische, verantwortungsbewusste und sportliche Offiziere, die in der «Armee 95» eine nationale Aufgabe mit vielfältigen Möglichkeiten wahrnehmen wollen. Für weitere Auskünfte steht die Direktion der MFS (Telefon 01 782 13 03) zur Verfügung. ■

Der zuverlässige Tip

Economy

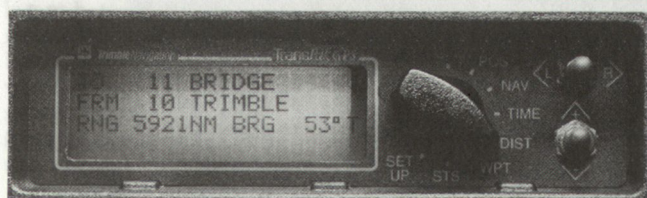


Das Profilsystem für leichte, flächenbündige Türen in Bauhöhen von 40 und 50 mm

Jansen AG, 9463 Oberriet SG
Stahlröhrenwerk, Kunststoffwerk
Telefon 071 / 789 111, Telex 881 850, Telefax 071 / 78 22 70

JANSEN

GPS-Satelliten-Navigation



GPS-Satelliten-Empfänger stellen zweifellos die Navigationsgeräte der Zukunft dar. Der **TransPak GPS** von Trimble Navigation ist das erste tragbare 3-Kanal Satelliten-Navigationsgerät mit voll integrierter Empfangsantenne. Der **TransPak GPS** ist die "Zivil"-Version des im Golfkrieg erfolgreich erprobten 2-Kanal **TrimPak**, welcher in Panzern der US-Army installiert ist! Je nach der gewählten Betriebsart "Land", "See" oder "Luft" wird die Position (in Koordinaten, Grad-Min.-Sek.), die Höhe, die Peilung und Entfernung (in Meilen oder Metern), die Kursabweichung, die Geschwindigkeit, die voraussichtliche Ankunftszeit am Zielpunkt etc. angezeigt. Die 3-Kanal-Auslegung des Gerätes erlaubt eine sehr schnelle Geschwindigkeitsmessung und garantiert ebenso eine rasche Zielerfassung der Satelliten. Jede Sekunde eine neue exakte Positionsberechnung; Speicherkapazität für 99 Wegpunkte (Koordinaten); Stromversorgung: 8 x 1,5Volt AA-Batterien; Gewicht: 1,6kg; sehr robustes Nylon-Gehäuse; Lieferumfang: Gerät, 12V-DC-Adapter, Tragtasche, Manual.

Sintrade AG

Grossmünsterplatz 6, 8001 Zürich-City
Telefon: 01-262 52 66./ Fax: 01-262 06 95

NIEDERER ELECTRONIC



Packen Sie jetzt Ihren Hewlett-Packard

und steigern Sie seine Leistung mit Ausbau-Produkten von Niederer Electronic. Denn seit Jahren bieten wir mehr Qualität und Leistung zum günstigeren Preis. z. B.:

- **Speicherkarten für:**
HP 9000/Serie 200/310/318/319/320/330/332/340/345/350/360/370/375/380/400
HP 1000/M/E/F/A400/A600/A700/A900
- **TURBO-Beschleunigerkarten für:**
HP 9000/Serie 200/310/320 (Faktor 5-12)
- **Ethernet LAN-Software für:** BASIC 5.x / PASCAL 3.2
- **HTBasic:** Die HP-Basic Lösung für den PC
- Mess- und Steuerkarten sowie Massenspeicher für viele Anwendungsbereiche.
- An- und Verkauf sowie Vermietung von gebrauchten HP-Computer-Systemen.

Verlangen Sie unsere vollständige Doku
Tel. 071 / 31 41 73

Niederer Electronic AG · Gehrenacker 25 · CH-9030 Abtwil
Telefon 071 - 31 41 73 · Telefax 071 - 31 45 64